

# REWE-Projekt „PRO PLANET Äpfel“

## Rheinland

### Abschlussbericht 2019



## Inhalt

1. Übersicht über die Maßnahmen 2019.....	3
2. Betreuung und Kontrollen .....	4
2.1 Ein- und mehrjährige Blühflächen (B.5, 6, 8, 9 und 10) .....	4
2.2 Turmfalkenkästen (D. 2) .....	5
2.3 Pflanzungen von Sträuchern (A. 6).....	6
3 Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch.....	6
4 Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern .....	7
5 Ausblick auf 2020 .....	8

Fotos Titelbild von links oben nach rechts unten:

- Wildkrautacker des Campus Klein-Altendorf am 7.6.2019
- 5 der insgesamt 6 jungen Turmfalken auf der Plattform vorm Kasten am 15.6.2019
- Besetzte Röhrchen in Wildbienen-Wand am 24.6.2019
- Wildbiene an Wiesen-Margerite in Blühstreifen am 31.5.2019

*Naturschutzbund Deutschland  
Kreisgruppe Bonn  
Waldstraße 31  
D - 53913 Swisttal-Dünstekoven*

*Zuständige Sachbearbeiter:*

*Alexander Heyd (1. Vorsitzender)  
Tel.: 0228 / 665521 (tagsüber)  
Tel mobil: 0172 / 2191542  
E-mail: [a.heyd@nabu-bonn.de](mailto:a.heyd@nabu-bonn.de)*

*Monika Hachtel  
Tel.: 0176 / 27 186 181  
E-Mail: [Monika.Hachtel@nabu-nrw.de](mailto:Monika.Hachtel@nabu-nrw.de)*

## 1. Übersicht über die Maßnahmen 2019

Im Jahr 2019 wurden mit der Ausweitung des Pro Planet-Labels auf Kirschen und Pflaumen 15 neue Betriebe und die Gesellschaft Frutania in das Projekt aufgenommen. Damit verbunden war eine Ausdehnung auf die Regionen Koblenz und Ahrweiler inklusive Kontaktaufnahme und Abstimmung mit den dortigen NABU-Gruppen und dem NABU Rheinland-Pfalz. Anfang 2019 betreute der NABU Bonn 35 Obstbauern, Ende 2019 waren es mit den 15 neuen Betrieben – darunter 5 Kernobstbauern von Frutania, 5 von Landgard und 1 neuer Apfelanbauer bei Krings – und abzüglich 2 weg fallenden 48 Obstbetriebe. Bei mindestens 5 Betrieben steht ein Generationenwechsel an oder ist schon erfolgt, so dass mit einer erneuten Beratung begonnen wurde.

Die Bilanz mit 50 teilnehmenden Betrieben im Jahr 2019 ist:

- 117 Singvogel-Nistkästen
- 101 Turmfalkenkästen
- 96 Totholz- und Steinhaufen
- 86 Blühflächen auf insg. 21 ha, davon 13,5 ha mehr- bis langjährig
- die Pflanzung von 1.300 heimischen Sträuchern
- die Pflanzung von 100 Bäumen, insb. Hochstammobstbäume
- 41 Fledermauskästen
- 35 Mauswieselkästen
- 8 Schleiereulenkisten
- 6 Steinkauzröhren
- 6 große Wildbienen-Nistwände sowie zahlreiche kleine Nisthilfen

Schwerpunkte der praktischen Maßnahmen waren 2019 neben den Blühflächen die Pflanzungen von 420 Wildrosen und andere heimischen Sträuchern und das Bestücken von Totholzhaufen mit Mauswieselkästen.

Bis Ende 2019 bestanden 493 Maßnahmen, die sich auf 23 Typen gemäß der Punktetabelle verteilten. In erster Linie aufgrund der neuen Betriebe ergaben sich 2019 21.852 neue Punkte, die sich mit den 64374 Punkten aus den vorigen Jahren auf eine Gesamtzahl von 86.226 Punkten über alle Jahre addiert. Die Verschiebung in der Punktetabelle im Vergleich zu den Vorjahren kommt teilweise durch eine andere Berücksichtigung der Maßnahmen zustande: Wildkrautstreifen und Krautsäume, Altgrasinseln, Zaunstreifen = B.2 gibt es vor allem an den Anlagen in den nicht-flurbereinigten Bereichen rund um Koblenz sehr reichlich, ebenso wie den Verzicht von Herbiziden. Sie wurden (bisher) aber nicht explizit aufgenommen, da zum einen der Dokumentationsaufwand sehr hoch gewesen wäre, zum anderen auch ohne sie eine hohe Punktezahl erreicht wurde. Singwarten hat fast jeder Obstbauer, meist ohne die genaue Zahl zu kennen. Hier wurde für die Punktetabelle die absolute Minimalzahl von 200 Stück angenommen. In der Punktetabelle sind die neuen Maßnahmen 2019 und die noch bestehenden aus den Vorjahren im Detail aufgelistet.

## 2. Betreuung und Kontrollen

Aufgrund der hohen Anzahl Betriebe und Maßnahmen wurden die Kontrollen reduziert, Maßnahmen wie Totholzhaufen und Nistkästen nicht vollständig begutachtet und nicht alle Turmfalken- und Schleiereulenkästen kontrolliert. Die Blühflächen und neue Maßnahmen wurden aber mindestens ein Mal, im Höchstfall bis zu vier Mal besucht. Die Zahlen in Klammern geben die Nummerierung in der Punktetabelle wieder. Eine intensivere Beratung erfolgte vor allem zu den Saatgutmischungen, dem Zustand der Blühflächen, Pachten, Fördermitteln, aber auch zu verletzten Vögeln und anderen Wildtieren.

### 2.1 Ein- und mehrjährige Blühflächen (B.5, 6, 8, 9 und 10)

Die 86 Blühflächen erstrecken sich auf insg. 21 ha, davon sind 13,5 ha mehr- bis langjährig. Stärkeren Anteil hatten 2019 einjährige Blühflächen mit oder Kulturarten. Sie sind für Mischbetriebe interessant, die neben Obst auch einjährige Kulturen anbauen wie Erdbeeren, Kürbisse oder auch Getreide. Besonders die neu verwendete Mischung mit Klatschmohn, Kornblume, Ackertrespe und Hochstaudenroggen war sehr attraktiv.

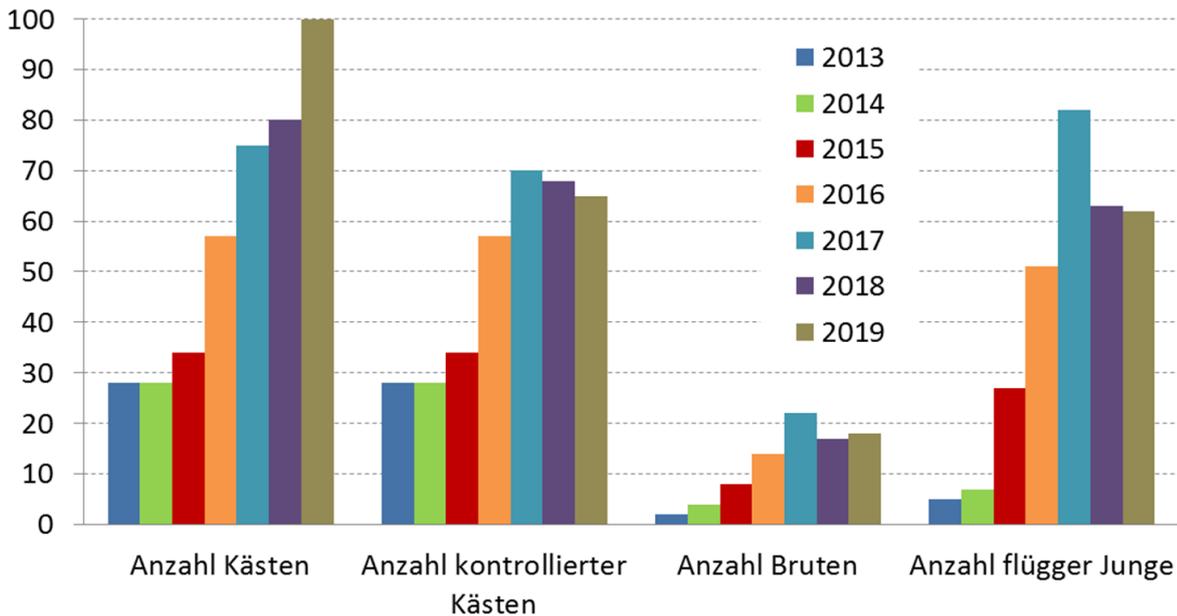


Links oben:  
einjährige Fläche  
mit Klatschmohn,  
Kornblume,  
Ackertrespe und  
Hochstaudenroggen.  
Rechts unten:  
Mehrjährige  
Honigbrache im  
ersten Jahr am  
26.8.2019

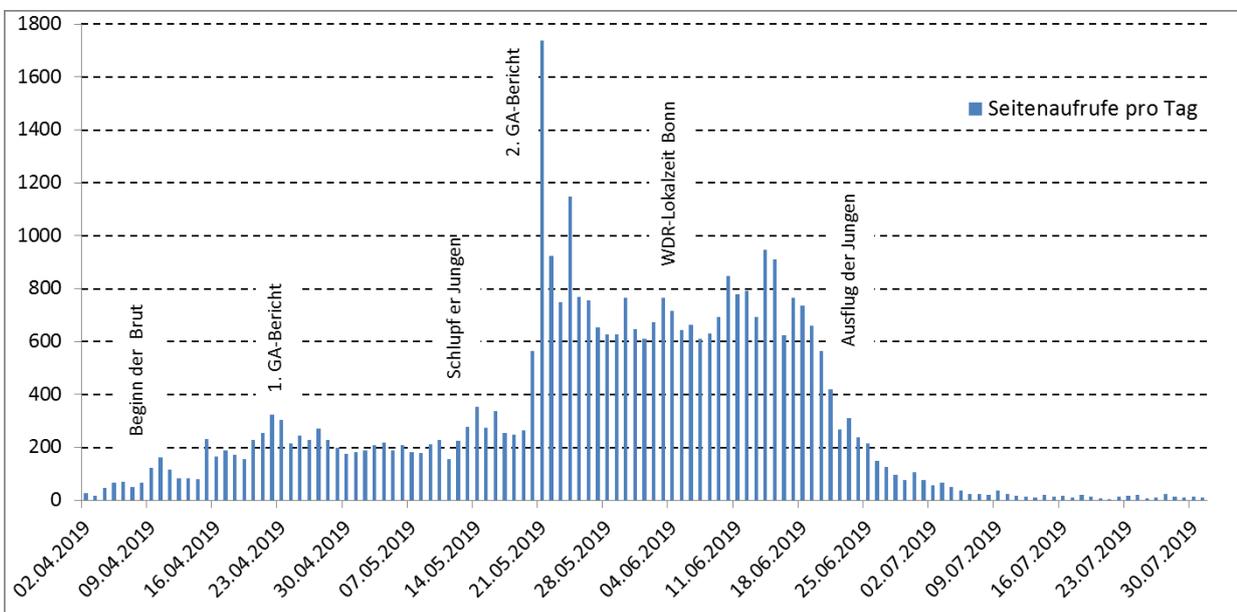


## 2.2 Turmfalkenkästen (D. 2)

Von den 101 vereinbarten Kästen waren in der Saison vermutlich 20 nicht vom Turmfalke nutzbar: Einige kamen für die Brutsaison des Falken zu spät, andere hingen ungünstig, weitere waren noch nicht aufgehängt oder wurden nicht gefunden. Ca. 65 Kästen wurden kontrolliert und 18 Bruten mit mind. 65 Jungen gefunden, davon 45 Jungen beringt. Auffällig war die hohe Zahl an Bruten mit 6 Jungtieren, was zu einem Rekord von 4,0 Jungen pro Brut führte. Die Entwicklung der Brutbestände zeigt folgende Grafik:



Ein Highlight war erneut die Webcam, mit der jeder Internetnutzer das Aufwachsen von 6 Turmfalken live beobachten konnte: Sie erreichte von April bis Juni knapp 36.000 Klicks mit bis zu 1.738 Aufrufen pro Tag. Besonderen Dank an den Betrieb, an dessen Halle die Kameras angebracht wurden, für Strom und Internet!



Seitenaufrufe pro Tag der Turmfalken-Webcam beim NABU NRW im Jahr 2019. GA = Generalanzeiger.

Erstmals wurden 2 im Projekt beringte Falken wieder gefunden: Erstens ein Kollisionsoffer mit einem Militärflugzeug am Luftwaffengeschwader Kerpen am 5.12.2019. Der Wiederfund erfolgte 195 Tage nach der Beringung in einer Entfernung von 41 km (Vogelwarte Helgoland 14.1.2020 schriftl.). Zweitens wurde ein gesunder Jungvogel aus dem Kamera-Kasten bei Werthoven im Januar 2020 bei Ließem kontrolliert und abgelesen.

## 2.3 Pflanzungen von Sträuchern (A. 6)

Die Pflanzung diverser Sträucher war 2019 erneut ein Schwerpunkt des Projekts: Den Hauptteil machten Wildrosen aus, es wurden aber einige größere Bäume (Marone, Winterlinde, Walnuss) gepflanzt. Als Experiment für einen Betrieb mit Direktvermarktung wurde eine Auswahl bienenfreundlicher mediterraner und submediterraner Sträucher wie Rosmarin, Lavendel, Bohnenkraut gesetzt.



## 3 Öffentlichkeitsarbeit und bundesweiter Austausch

Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie bundesweiter Austausch im Jahr 2019:

- Instandsetzung und Betreuung einer Turmfalken-Webcam beim Betrieb Wolf in Werthoven mit knapp 36.000 Aufrufen und sehr gutem Medienecho:
  1. Artikel im Generalanzeiger vom 20.4.2019: Die ersten Eier liegen im Nest – der Nabu und Landwirte stellen Nistkästen für Turmfalken in Wachtberg auf
  2. Artikel im Generalanzeiger vom 2.5.2019: Turmfalken beim Kuschneln und brüten beobachten – Dank einer webcam des Nabu Bonn lassen sich Brut und Aufwachsen der Greifvögel live verfolgen
  3. 2-minütiger Bericht in WDR-Lokalzeit Bonn am 4.6.2019, zu sehen bei facebook unter <https://de-de.facebook.com/wdrlokalzeitbonn/videos/316801152580366/>
- Artikel in „Naturschutz in NRW (NABU-Mitgliederzeitung): Wertvoll und schön - Blühstreifen und Feldsäume, S. 10-11

- Artikel im Generalanzeiger vom 8.8.2019 (Lokalteil Wachtberg) und 24.9.2019 (Lokalteil Voreifel): „Biodiversität kann man hören: Landwirte beteiligen sich an Projekten zur Artenvielfalt. Win-Win auf der Obstparzelle“
- Teilnahme an 2 Veranstaltungen der Fachgruppe Obstbau Bonn / Rhein-Sieg (1x Infostand, 1x Vortrag) und 1 Veranstaltung der Rheinisch-Nassauischen Obstbautagung 2019 (nur Besuch)
- regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch „geschützter Anbau“ der Gemeinde Wachtberg, s. auch <http://www.general-anzeiger-bonn.de/region/vorgebirge-voreifel/wachtberg/Runder-Tisch-diskutierte-%C3%BCber-Bodennutzung-in-Wachtberg-article3981049.html>
- Teilnahme am sog. Apfeltag des Campus Klein-Altendorf in Rheinbach mit Infostand und guter Einbindung in das Programm
- Druck und Verteilung von Infotafeln fürs Gelände
- Vortrag und Mitorganisation des Fachtreffens zum Bestäubermanagement im Januar 2019
- Teilnahme am bundesweiten Wintertreffen am 11. und 12. Februar in Kassel
- Vorbereitung und Durchführung des bundesweiten Sommertreffen am 1. und 2. Juli im Rheinland
- Besichtigung ausgewählter Maßnahmen durch den Vorstand des NABU Bonn im Sommer 2019



Bundesweites Sommertreffen des Pro Planet-Projektes im Rheinland: Besichtigung des Campus der Uni Bonn mit Bienenbeet im Vordergrund, daneben einem Wildbienen-Nistkasten und mit Regioatgut eingesäten Hängen des Wasserbeckens.

#### **4. Erfahrungen mit den Betrieben und anderen Partnern**

Die Zusammenarbeit sowohl mit den mittlerweile 50 Betrieben als auch den 3 Vermarktungsorganisationen ist vertrauensvoll und sehr kooperativ. Durch die Hinzunahme neuer Produkte und damit neuer Regionen ist ein guter Schwung neuer Maßnahmen und Möglichkeiten hinzugekommen. Mehr und mehr bestehen auch schon viele Maßnahmen an Betrieben: So waren 2019 bei den neuen Betrieben schon Blühflächen vorhanden, Sträucher für Bienen gepflanzt, Vogelkästen aufgestellt und Bienen-Nisthilfen aufgestellt. Auch die neue Generation junger Obstbauern ist sehr aufgeschlossen, bringt teilweise schon sehr viel Vorwissen und Eigeninitiative mit und bringt eigene Ideen ein. Die allgemeine Stimmung in der Gesellschaft und den Medien (Stichwort Insektensterben) bringt auf der einen Seite unser Thema auch bei den Landwirten weiter nach vorn: Die Bereitschaft für Aktivitäten ist so hoch wie nie und auch die Notwendigkeit wird durchaus gesehen. Auf der anderen Seite ist die Stimmung angespannt, da sich die Berufsgruppe zunehmend in die Ecke gedrängt und – teilweise zu Recht – ungerecht behandelt fühlt, da viele Kritiker die Komplexität des Themas nicht erfassen und einfache Forderungen für schwierige Themen haben.

Sehr schön angelaufen ist die Kooperation mit dem NABU Ahrweiler, der sich bereit erklärt hat, uns in der Grafschaft mit dem Anbringen und Betreuen der Schleiereulenkisten, Steinkauzröhren und Singvogelnistkästen zu unterstützen.

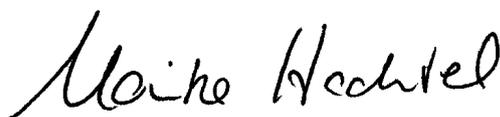
#### **5. Ausblick auf 2020**

Für 2020 steht die Betreuung von mindestens 10 weiteren Betrieben an, an Produkten werden Brombeeren und Heidelbeeren hinzukommen. Die deutliche Zunahme an Betrieben erfordert mehr Effektivität bei der Verteilung von Materialien und vielleicht auch bei der Beratung durch z.B. Sammelmails als Ersatz für die zeitaufwändige, individuelle Beratung. Andererseits entwickeln sich gerade im telefonischen und persönlichen Gespräch vor Ort und beim Herumfahren in der Landschaft neue Ideen, so dass hier zunehmend eine Gratwanderung erforderlich ist. Absehbar ist, dass das Potenzial zunehmend nicht ausgeschöpft wird, weil Ideen nicht entstehen und individuellere, aufwändigere Maßnahmen nicht in Angriff genommen werden.

Im letzten Jahr des begleitenden Bienenmonitorings und Bestäubermanagements (s. eigener Bericht) wird es eine Fachexkursion, abschließende Beratungen und weiteres Infomaterial geben, dass auch in Zukunft genutzt werden kann.



Alexander Heyd, 28.2.2020



Monika Hachtel, 28.2.2020